

## **Fragen und Antworten zu einer Landesgartenschau an der Kieler Förde**

### **1. Welche Vorteile bringt eine Landesgartenschau?**

Landesgartenschauen fördern die Weiterentwicklung der städtebaulichen Infrastruktur, die landschafts- und städteplanerische Gestaltung von Orten, sowie die touristische und kulturelle Entwicklung von Stadt und Region und geben dafür kräftige Impulse. Oberstes Ziel einer Landesgartenschau ist es, Strukturen zu schaffen, welche die Lebensqualität fördern und die Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnbedingungen verbessern.

### **2. Warum ist eine Landesgartenschau in Kiel und Fördegemeinden sinnvoll?**

Mit der Landesgartenschau hätten Kiel und die Fördereion die Möglichkeit, Gebiete in denen ein großer Entwicklungsbedarf besteht (Städtebau, Infrastruktur, landschaftliche Einbindung, Steigerung der touristischen Attraktivität) einer neuen Nutzung zuzuführen bzw. neue Qualitäten zu schaffen, unter ein besonderes Thema zu stellen und sich im Rahmen der halbjährigen Schau überregional zu präsentieren und zu vermarkten. Dies wäre insbesondere beim Areal des ehemaligen Marineflieger-5-Geländes (städtebaulicher und infrastruktureller Entwicklungsbedarf) und in Heikendorf (Infrastrukturausbau und Steigerung der touristischen Attraktivität) der Fall.

Die Landesgartenschau böte also eine exzellente Möglichkeit, städtebauliche Entwicklungsziele mit touristischen Zielen zu verknüpfen. Die Fördereion könnte außerdem ihre Bekanntheit steigern, indem sie einem breiten Publikum touristische Ziele und Attraktionen präsentiert.

Kurzum: Eine Landesgartenschau generiert große regionalwirtschaftliche Effekte.

### **3. Welche langfristigen Effekte ergeben sich durch eine Landesgartenschau?**

Ziel einer Landesgartenschau an der Förde wäre es, ehemals militärischen Flächen, sowie Brachflächen einer neuen Nutzung zuzuführen, Infrastrukturen auszubauen oder neu zu schaffen, öffentliche Grünflächen zu entwickeln sowie den Tourismus zu fördern und das Image der Region Kieler Förde zu stärken.

### **4. Mit welchen Themen soll die Landesgartenschau durchgeführt werden?**

Im Zentrum einer Landesgartenschau an der Kieler Förde würde die thematische Verknüpfung von Wasser und Land stehen (Projektname „LandesWasserGartenSchau“). Dementsprechend lautet der/das übergeordnete Arbeitstitel/Thema „Zukunftsregion Kieler Förde - technisch-maritime Lebensräume“. Daraus lassen sich verschiedene zugehörige und mögliche Themen in der Fördereion ableiten: Konversion, Maritime Geschichte, Freizeit und Erholung, Wege und Orte, Fördeschiffahrt, Natur und Landschaft, Klima und Energie.

## **5. Welche Standorte sind für eine LandesWasserGartenSchau (LWGS) angedacht?**

In der Machbarkeitsstudie<sup>1</sup> zur Bewerbung um die LWGS in der Kieler Fördereion wurde geprüft und nachgewiesen, welche Standorte an der Förde auf dem Ost- und Westufer realistisch und aussichtsreich in Frage kämen. Zentraler (eingezäunter) Veranstaltungsort soll eine südliche Teilfläche des ehemaligen MFG5-Areals werden, ein aussichtsreicher LWGS-Außenstandort ist die Gemeinde Heikendorf. Grundsätzlich wäre es denkbar, dass noch weitere Standorte – jedoch in Abhängigkeit von ihrem künftigen Entwicklungsfortschritt und dem Investitionsvermögen der betroffenen Kommune - in das LWGS-Kernkonzept einbezogen werden und mit dem Hauptstandort MFG5 und dem Außenstandort Heikendorf verbunden werden. Dies würde dann eine Erhöhung der LWGS-Gesamtkosten mit sich bringen. Geplant ist aber auf jeden Fall ein umfangreiches Marketing unter Einbeziehung der touristischen und kulturellen Attraktionen in der Fördereion zum LWGS-Veranstaltungsjahr.

## **6. Was könnte auf dem MFG5-Gelände im Bereich des Gartenschaugeländes dauerhaft neu geschaffen werden und wie hoch sind die Investitionskosten dafür?**

Die Machbarkeitsstudie hat auf der Basis des vorliegenden Entwicklungskonzeptes „Vernetzte Stadtteile“ (Stand Sommer 2014) mögliche Kosten für die dauerhaft bleibenden Grün- und Freiflächen und die Infrastruktur für den Bereich des Gartenschaugeländes (südlicher Teilbereich MFG5) gerechnet: die Kosten für die vorgeschlagene Uferpromenade, Badedecks, Schiffsanleger, Wege, den Stadtteilpark, Wasserbecken, Spielbereiche, Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, Plätze, Pflanzungen und Stellplätze belaufen sich auf 14,25 Mio.€ brutto (inkl. Planungs- und Bauleitungskosten, 12 % Inflationsaufschlag und 19 % Mehrwertsteuer). Hierbei handelt es sich um Kosten, die in jedem Fall – also auch unabhängig von der halbjährigen Schau - zur Entwicklung des MFG5-Geländes anfallen werden.

## **7. Können sich die Bürger/innen in den weiteren Planungsprozess einbringen?**

Das oben erwähnte Konzept „Vernetzte Stadtteile“ wird zur Grundlage für den notwendigen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb, der Inhalte weiter vertieft und ausführlicher darstellt. In diesen soll die Bevölkerung eingebunden werden. Die Wettbewerbsergebnisse sollen anschließend Grundlage für die Gestaltung der Gartenschau sein.

## **8. Mit wie vielen Besuchern wird während der halbjährigen Schau gerechnet?**

Die Prognosen gehen von insgesamt rd. 700.000 – 800.000 Besuchen (das entspricht 450.000 – 520.000 zahlenden Besuchern) während des halben Jahres der Veranstaltung aus. Im Durchschnitt wird täglich mit 4.000 – 4.600 Besuchen gerechnet, an Spizentagen werden es jedoch deutlich mehr sein können (17.000 – 20.000 Besuche). Als Grundlage für die Berechnungen der Wirtschaftlichkeit wurde stets vom pessimistischen Szenario mit 700.000 Besuchen ausgegangen.

## **9. Wie wird die halbjährige Gartenschau finanziert?**

Die Finanzierung der eigentlichen halbjährigen Gartenschau erfolgt im Wesentlichen durch die Erlöse, die mit der Veranstaltung erzielt werden können, also vor allem durch die verkauften Eintrittstickets, Mittel aus Lizenzvergaben, Verpachtungen und Konzessionen, der Parkraumbewirtschaftung, Werbung, Sponsoring sowie Spenden. Die Besuchsprognose ist daher zentrale Kenngröße um abzuschätzen, ob und wie hoch ein mögliches Defizit oder Gewinn

---

<sup>1</sup> Nähere Informationen unter [www.kieler-foerde.eu](http://www.kieler-foerde.eu), homepage, Leitprojekt IV

ausfallen könnte. Nach heutiger Kalkulation hat die Gartenschau einen Durchführungshaushalt von rund 13,4 Mio. € (inkl. Inflationszuschlag und Mehrwertsteuer). Aus der Kalkulation mit rund 450.000 zahlenden Besuchern (= pessimistisches Szenario), geringen Erlösen und vollem Steuersatz (19 %) würde ein Defizit von 2,8 Mio. € resultieren. Werden realistische (490.000 Besucher) oder optimistische (520.000 Besucher) Zahlen, realistische Erlöse und der geringerer Steuersatz (7% bei gGmbH) zugrunde gelegt, verkleinert sich das Defizit erheblich bzw. würde zu Mehreinnahmen führen. Ziel aller Beteiligten ist es, in der Gesamtbilanz des Durchführungshaushaltes mindestens eine „schwarze Null“ zu erwirtschaften.

#### **10. Was passiert nach einer Landesgartenschau mit den Flächen?**

Die Flächen werden nach der halbjährigen Schau der Öffentlichkeit dauerhaft zur Nutzung freigegeben, sowie gemäß den städtebaulichen Konzepten weiter entwickelt (z.B. Wohnen, Dienstleistung, Gewerbenutzung, Tourismus- und Freizeiteinrichtungen).

#### **11. Wann würde die LandesWasserGartenSchau stattfinden?**

Die Schau würde im Sommerhalbjahr 2020 stattfinden können, vorausgesetzt, dass ein sehr straffer Zeitplan eingehalten werden kann und keine großen Zeitverzögerungen während der Bauphase vor Ort (z.B. bei der Altlastensanierung) auftreten.

#### **12. Inwieweit wirkt sich die LandesWasserGartenSchau auf die Bürger/innen der Stadt Kiel bzw. der Förderregion aus?**

Bisher nicht öffentlich zugängliche Flächen und Infrastruktur (Park, Wege, Plätze, Ausstattungselemente, etc.) insbesondere auf dem MFG5-Gelände werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt bzw. die Flächen einer neuen Nutzung zugeführt, sodass die Bürger/innen sie diese Flächen nutzen können; sei es dadurch, dass hier Erholungsflächen, Arbeitsplätze oder Wohnmöglichkeiten geschaffen werden. Die neu geschaffenen Infrastrukturen kommen den Bürger/innen rund um die Förde zu Gute.

#### **13. Was bedeutet die Durchführung einer LandesWasserGartenSchau für die Förderregion?**

Ein weiteres wichtiges Ziel der LandesWasserGartenSchau ist, die Region an der Kieler Förde touristisch zu vermarkten und für diese intensiv zu werben. Kiel und das Umland profitieren von den Besucher/innen der Landesgartenschau, da diese dort verweilen, übernachten und Ausflüge machen werden.

#### **14. Wie sieht die Zeitschiene für eine Bewerbung aus?**

Mitte Oktober 2014 wurde die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie abgeschlossen. Diese umfasst die Möglichkeiten, Realisierungschancen und Kosten einer LandesWasserGartenSchau. Die Machbarkeitsstudie wird nun allen zuständigen Ausschüssen und der Kieler Ratsversammlung bzw. den Gemeindevertretungen der beteiligten Umlandgemeinden zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt. Dort wird entschieden, ob sie als Bewerbung (grafisch gestaltete Kurzfassung) beim Land Schleswig-Holstein eingereicht werden soll. Abgabeschluss beim Land Schleswig-Holstein ist am 27.02.2015.